

Der Startschuss in die Unbeschwertheit ist gefallen

Die Erleichterung ist gross: Tourismus, Sport, Kultur und Grossanlässe in Graubünden freuen sich auf eine Zeit ohne Zertifikat und Maske.

Olivier Berger, 16.02.22 - 18:36 Uhr

Oft genug hatte er in den vergangenen zwei Jahren schlechte Nachrichten für seine Branche kommentieren müssen. Am Mittwoch nun zeigte sich Franz Sepp Caluori «sehr, sehr erfreut» über die jüngsten Beschlüsse des Bundesrats. «Jetzt können wir endlich wieder richtig Gas geben», sagte der Präsident des Branchenverbands Gastro Graubünden auf Anfrage. Dies, obwohl Caluori nicht damit rechnet, dass die Gäste die Restaurants jetzt in Scharen stürmen werden. «Einige werden noch vorsichtig sein, aber sobald das Wetter wärmer wird, wird das Geschäft anziehen.» Insofern sei für seine Branche auch der Zeitpunkt für den grössten Coronalockerungsschritt gut.

Ähnlich beurteilte Jürg Domenig, Geschäftsführer von Hotelleriesuisse Graubünden, den Moment für weitgehende Lockerungen. «Gerade auf das Ostergeschäft hin ist das super, aber auch im Hinblick auf den Frühling und den Sommer.» Dass die Massnahmen auch in der Gastronomie – und damit jener in den Hotels – aufgehoben würden, «führt vielleicht dazu, dass die Restaurants bereits in den Sportferien mehr Gäste haben». Der Landesregierung stellte Domenig ein gutes Zeugnis aus. «Wenn man sich die umliegenden Länder anschaut, hat der Bundesrat oft mutig entschieden und tut das auch jetzt.» Allerdings sei die Schweiz mit diesem mutigen Kurs gut gefahren.

Das Publikum kann kommen

Viele Häuser im Kanton hätten unter den Coronamassnahmen gelitten, sagte Andreas Leisinger, Präsident des Verbands Museen Graubünden. «Die Menschen hatten Hemmungen, unter den geltenden Auflagen ins Museum zu gehen.» Folgerichtig hoffe er, «dass jetzt wieder mehr Menschen in unsere Bündner Museen kommen». Dass die Besuche in den Häusern nun «ohne Maske und sorglos» möglich seien und «man danach vielleicht sogar noch einen Kaffee trinken kann», freue ihn sehr, so Leisinger. «Das ist sicher positiv für uns.»

Am Theater Chur wird die Maskenpflicht dagegen noch nicht sofort fallen, obwohl sie bereits auf heute Donnerstag hin aufgehoben ist. «Die Vorstellung am Abend findet noch mit Maske statt», erklärte Direktor Roman Weishaupt. Nach der folgenden kurzen Pause werde aber auch das Theater Chur auf die Maskenpflicht verzichten. Laut Weishaupt machte seinem Haus aber ohnehin eher die Zertifikatspflicht zu schaffen. Nachdem diese jetzt aufgehoben sei, erhoffe er sich «einen zusätzlichen Schub bei den Publikumszahlen, obwohl schon der Februar nicht schlecht war».

Aufatmen beim Sport

Für den Freizeit- und Breitensport im Kanton sei vor allem «die Zugänglichkeit für alle» eine grosse Erleichterung, betonte Thomas Gilardi, Präsident von Graubünden Sport. Bei den Hallensportarten hätten zuletzt zahlreiche Trainings und Wettkämpfe nicht stattfinden können, «weil Sportlerinnen, Trainer oder Helfende kein Zertifikat hatten». Bei Hallensportarten sei teilweise auch das Publikum weggeblieben. Dieses werde nun hoffentlich zurückkehren, so Gilardi. «All das trägt zum Gesamtbild einer Sportart bei, und wenn all das wieder möglich ist, ist das eine sehr gute Nachricht.»

Am Ski-Weltcup Lenzerheide, welcher am 5. und 6. März über die Bühne geht, wird sich durch die Lockerung der Coronamassnahmen nicht allzu viel ändern. «Es macht natürlich das Zutrittsprozedere einfacher, wenn wir keine Zertifikate kontrollieren müssen», erklärte Luana Bergamin, Präsidentin des Organisationskomitees. «Zudem können sich auch Helferinnen und

Helfer, die kein Zertifikat besitzen, im Zelt verpflegen statt unter freiem Himmel.» Gleich bleibt laut Bergamin die Situation für die Athletinnen und ihre Teams. «Hier gilt, auch nach Vorgaben des internationalen Skiverbands FIS, nach wie vor unter anderem FFP2-Masken- und PCR-Testpflicht.»

Beim Engadin Skimarathon, der am 13. März erstmals nach zwei Jahren Unterbruch wieder stattfindet, wird man die Beschlüsse des Bundesrats laut Geschäftsführer Menduri Kasper diskutieren und die Schutzkonzepte allenfalls anpassen. «Klar ist aber, dass alles, was wegfällt, für uns eine Erleichterung ist.» Dies gelte insbesondere für die Aufhebung der Zertifikatspflicht, welche das ganze Ausgabeprozedere bei den Startnummern vereinfache. Das Interesse am Skimarathon übrigens ist gross: Bis Dienstag waren bereits 10'800 Anmeldungen eingegangen. «Mit der Lockerung der Massnahmen rechnen wir jetzt noch einmal mit weiteren Anmeldungen», sagte Kasper. «Am Ende werden wohl 11'500 bis 12'000 Teilnehmende dabei sein.»

<https://www.suedostschweiz.ch/aus-dem-leben/der-startschuss-in-die-unbeschwertheit-ist-gefallen>